Dezember 2012
Ausgabe 6

treffpunkt MALAWI e.V. Zeitung

Liebe Freunde, Mitstreiter und Spender,

Wieder einmal nähern wir uns dem Jahresende und es heißt inne halten. Was hat sich in diesem Jahr entwickelt, wo stehen wir am Anfang, und wo haben wir einen großen Meilenstein hinter uns gelassen?

Nach ihrem Aufenthalt 2011 in Ekwendeni konnte Katharina Feldmann auch im Jahr 2012 ihre Arbeit in unserem Bildungsprojekt weiterführen. Die sicherlich schwierigste Aufgabe eines jeden Projektes in Afrika bzw. Malawi ist der Aufbau einer vertrauensvollen Basis.

Weitere Themen:

10 Monate im „ warmen Herzen Afrikas" – Ein Fazit

Spende der ARAG SE „Mitarbeiter helfen Mitarbeitern"

„Spirit of Africa" in Kaunitz

Mitgliederversammlung der Deutsch-Malawischen Gesellschaft

Schülerbiografie Simon Banda in Deutsch und Englisch

Trauer um Afrikamissionar Pater Josef Dresselhaus

Und andere Artikel …

So verfügen wir nun in Ekwendeni über einen handlungsfähigen Board of Trust (Vorstand des Vertrauens). Gemeinsam bilden wir nun im Vorort der Bezirksstadt Mzuzu 10 Schneiderinnen und 10 Tischler aus.

Zwei qualifizierte Lehrer konnten gewonnen werden und unterrichten mit zwei Assistenten die Schüler, die aus benachteiligten Lebenssituationen stammen. In Zukunft sollen auch weitere Berufsbilder angeboten werden, hier bedarf es allerdings einer räumlichen Neuorientierung.

Positives gib es auch aus Mzambazi zu berichten. In den beiden von uns unterstützten Kindergärten finden mittelweile bis zu 70 Kinder adäquate Betreuung.

Ein weiteres Mal wurde in Zusammenarbeit mit den Jugendgemeinschaftsdiensten in Köln ein Workcamp in Malawi durchgeführt. Junge Menschen erfahren dort mit jungen Malawiern, wie sich das typische Leben in Malawi anfühlt.

Über unsere Mitgliedschaft bei der Deutsch-Malawischen Gesellschaft DMaG in Berlin werden wir auch aus höchsten Gremien der Politik informiert.

Viele weitere Aktivitäten unseres Arbeitskreises erfahren Sie in dieser Ausgabe der Treffpunkt Malawi Zeitung.

Schwer fällt uns der Abschied von Pater Josef Dresselhaus, der uns jahrelang auf unserem Weg begleitet hat. Seine unkomplizierte Art, sein Fachwissen und seine Hilfsbereitschaft werden uns sehr fehlen. Ein kleines Stück seines Lebenswerks lebt vielleicht durch unser Tun weiter.

Herzlichst

Thomas Schmiemann

Vorsitzender Treffpunkt Malawi e. V.

10 Monate im „warmen Herzen Afrikas" – Ein Fazit

Von Juli 2011 bis Mai 2012 war ich in Malawi, dem „warmen Herzen Afrikas" für den Treffpunkt Malawi e.V. unterwegs. Nach nunmehr fünf Monaten zurück in Deutschland Zeit das Ganze einmal Revue passieren zu lassen …

Was hat sich in der Zeit getan? Was ist aus den Projekten geworden und was hat sich neu entwickelt?

Welche Pläne gibt es für die Zukunft?

Zunächst ging es für mich von Juli bis November 2011 nach Mzambazi zur Kolpingsfamilie und nach Karonga zum Waisenprojekt von Sr. Beatrice Chipeta. In beiden Projekten hat sich seit meinem Besuch viel getan und auch nach meiner Rückkehr besteht weiterhin guter Kontakt zu den Projektpartnern.

Besonders Francisco Thupa, der Vorsitzende der **Kolpingjugend Mzambazi**, ist zu einem sehr wichtigen Ansprechpartner für den Treffpunkt Malawi geworden. Obwohl er jetzt in Mzuzu (etwa drei Busstunden von Mzamabzi entfernt) studiert, kümmert er sich noch hervorragend um die Kolpingjugend und es herrscht reger Mailaustausch. Vor wenigen Wochen wurde nach einiger Verzögerung der vom Treffpunkt unterstützte Kindergarten in Mzambazi eingeweiht – ein großer Gewinn für die Gemeinde, da es in dem kleinen Dorf bisher nichts Vergleichbares gab.

Auch das **Lusubilo Waisenprojekt in Karonga** läuft nach wie vor toll. Weiterhin werden viele der Waisenkinder direkt im Projekt betreut und auch über die Grenzen von Karonga hinaus wird vielen Kindern und Jugendlichen geholfen. In diesem Jahr wurde ein Musikzentrum eröffnet, wo benachteiligte Jugendliche Gitarre, Trompete, Klavier etc. lernen und sich außerdem als Sänger versuchen können.

Außerdem wurden zwei neue Gebäude eingeweiht, nachdem das Waisenhaus 2009 durch ein Erdbeben stark beschädigt worden war.

Zu einem sehr wichtigen Projekt für den Treffpunkt wurde zum Jahreswechsel **das „St. Michael's Skills Development Centre" in Ekwendeni** (etwa 25 km von Mzuzu, der Hauptstadt der Nordregion, entfernt).

Mit der Unterstützung von Sr. Beatrice Chipeta und Fr. Mark Mkandawire (Gemeindepriester in Mzambazi) wurde das Projekt 2011 ins Leben gerufen.

Ende November letzten Jahres zog ich von Karonga zu einer Gastfamilie nach Ekwendeni, um mich intensiver mit diesem Projekt beschäftigen zu können. Da das Projekt noch in den Kinderschuhen steckte, war es für mich von Anfang an recht einfach mich in Ekwendeni zurechtzufinden. Ich wurde direkt sehr nett willkommen geheißen.

Zunächst einmal hieß es also Bestandsaufnahme:

Bei meiner Ankunft in Ekwendeni wurden 10 junge Männer in Zimmerei und 10 Mädchen in Schneiderei unterrichtet. Fünf Absolventen einer zu Lusubilo (Karonga) gehörenden Ausbildungsschule unterrichteten die bedürftigen Jugendlichen, die sich eine „normale" Schulausbildung auf Grund von Krankheit, Tod der Eltern oder großer Armut nicht leisten konnten. In Malawi kennt man ein duales Ausbildungssystem, wie es bei uns in Deutschland normal ist, nicht. Jede Ausbildung – egal ob weiterführende Schule, Berufsausbildung, Fachhochschule oder Universität – kostet hier Geld.

Jugendliche des St. Michael's Skills Development Centre
(Anfang Dezember 2011)

Zu Anfang wurde von der katholischen St. Michael's Kirche in Ekwendeni ein Komitee gegründet, das übergangsweise die Angelegenheiten des Projekts regeln sollte.

Als Schulgebäude dient ein kleines Ein-Raum-Mietshaus und Lehrmaterialien gab es so gut wie keine.

So weit, so gut.

Im November stand das Projekt vor einem großen Problem: Wie soll es weitergehen?

Zwar kam gelegentlich Unterstützung von Lusubilo und Sr. Beatrice, doch brauchte es bei diesem Projekt schon etwas mehr als das, was Sr. Beatrice neben ihrem eigenen großen Projekt noch stemmen konnte.

Auch die schwierige politische Situation, eine hohe Inflation sowie Benzin- und Devisenmangel machten es nicht gerade einfacher „den Stein ins Rollen" zu bringen.

Der Treffpunkt Malawi war von Anfang an von diesem Projekt begeistert. Besonders die Tatsache, dass das Projekt von der Bevölkerung, nämlich von einigen Jugendlichen der Gemeinde, selbst initiiert und nicht durch Autoritätspersonen „aufgedrückt" wurde, begeisterte uns sofort und alle konnten sich vorstellen, dass dieses Projekt zu einer größeren Angelegenheit für den Treffpunkt werden könnte.

Das größte Problem bei meiner Ankunft in Ekwendeni war das fehlende oder qualitativ schlechte Lehrmaterial. Es gab keine Tafeln, nur eine Nähmaschine für 10 Schülerinnen, wenig Werkzeuge und kaum Stoffe und Holz für praktische Arbeiten.

Dadurch war richtiges Lernen fast unmöglich.

Bereits Ende November, nachdem ich das Projekt kennen gelernt und die täglichen Abläufe miterlebt hatte, kam der Treffpunkt zur Hilfe: Zwischen November 2011 und Mai 2012 kaufte ich gemeinsam mit den Verantwortlichen viele notwendige Utensilien wie z.B. vier weitere Nähmaschinen, Werkzeuge, Holz, Stoffe, Tafeln etc. Dies hat den Unterricht für die Lehrerinnen und Lehrer, aber natürlich auch für die Schülerinnen und Schüler extrem erleichtert.

Aufgrund dieser Unterstützung konnte auch ein weiteres Problem schnell gelöst werden.

Als Schulgebäude diente, wie gesagt, ein kleines Mietshaus, das aber nur aus einem Raum bestand. Eine Klasse musste also immer draußen unterrichtet werden. Das wird besonders in der Regenzeit von November bis Mai problematisch. Somit konnte auch ein kleines Abdach an das Mietshaus gebaut werden, das seitdem der Schreinerklasse als Werkstatt dient.

Einige Schüler mit den neuen Lehrmaterialien vor dem Klassenraum (Mai 2012)

Schreinerklasse in der neuen Werkstatt (April 2012)

Des Weiteren übernahm der Treffpunkt Malawi vorläufig bis Mai 2012 die Lehrerkosten von je 40 Euro pro Monat sowie laufende Kosten für Wasser und Miete.

Eine erste Hilfe für einen guten Unterricht war also geleistet. Jetzt hieß es dafür zu sorgen, dass das Projekt auch nachhaltig Bestand hat.
Wie sollte das Projekt überhaupt genau aussehen? Was sind die Ziele? Und wer sollte involviert sein?

Es musste also zunächst einmal eine Satzung her. Zu Beginn klärten wir, wer überhaupt an der Satzung beteiligt sein sollte. Es gab ja nur ein Übergangskomitee. Nach reiflicher Überlegung entschlossen wir uns dazu, mit Hilfe des Gemeindepriesters Fr. Tony Mfune einige erfahrene Gemeindemitglieder anzusprechen.

Sie willigten sofort ein uns bei dieser wichtigen Aufgabe zu helfen. Gemeinsam mit etwa fünf Gemeindemitgliedern und Fr. Tony erarbeitete ich in Absprache mit dem Treffpunkt die Satzung für das Projekt. Nach vielen Treffen und einigen Diskussionen war es dann soweit: Die Satzung war fertig!

Jetzt standen die Vorstandswahlen an!

Diese sollten im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst stattfinden, damit alle Gemeindemitglieder über das Projekt und den Ausgang der Wahlen informiert sind.

Offizielle Wahlen sind für viele Malawier etwas Ungewöhnliches. Zwar gibt es auch Präsidentschaftswahlen, aber für viele Projekte auf Gemeindeebene wird der Vorstand einfach vom Priester zusammengesetzt. Dem Treffpunkt war es allerdings wichtig, dass das Projekt zwar mit der Kirche zusammenarbeitet, es aber nicht von einem Priester abhängt.

Nach dem Sonntagsgottesdienst am 13.05.2012 wurde, typisch Malawi, in einer etwas chaotischen, aber dennoch legitimen Abstimmung der Vorstand des St. Michael's Skills Development Centre mit Mathews Phiri als Vorsitzendem gewählt.

Einige Vorstandsmitglieder des „St. Michael's Skills Development Centre", u. a. mit dem Vorsitzenden Mathews Phiri (hinten, 2. von rechts) (Mai 2012)

Jetzt konnten wir also endlich konkret werden.

Bereits einige Wochen zuvor versprach der chief (traditioneller Führer) der Kirchengemeinde ein Grundstück unweit der katholischen Kirche und unseres Mietshauses.

Auf diesem Gelände soll eines Tages das „St. Michael's Skills Development Centre" stehen. Um zu zeigen, dass wir so bald wie möglich etwas aus dem Grundstück machen wollen, pflanzten wir in Absprache mit dem chief Bäume um die Grundstücksgrenzen zu markieren.

Alle Gemeindemitglieder wollten einen Baum pflanzen, wie auf diesem Foto Mrs. Mtumbuka, die Rektorin der St. Michael's Grundschule in Ekwendeni.

Dann kam es zu den ersten Vorstandssitzungen, in denen beschlossen wurde, in welche Richtung das Projekt genau gehen soll.

Ich erzählte den Gemeindemitgliedern vom Kolpinggedanken und jemand sagte: „Dann ist ja das, was hier passiert, eigentlich jetzt schon Kolping, oder?" Der Vorstand und Fr. Tony waren sehr interessiert und sie können sich vorstellen auch bald eine Kolpingsfamilie zu gründen.

Zunächst soll der Schwerpunkt aber auf der Weiterentwicklung des Ausbildungszentrums liegen.

Ein wichtiger Punkt ist nach wie vor die Ausbildung benachteiligter Jugendlicher. Doch sollen die Aktivitäten des Zentrums auch über die Berufsausbildung hinausgehen.

Denkbar sind Frauenprojekte, Computerkurse, Landwirtschaftsprojekte etc. Es könnte vergleichbar sein mit einer Familienbildungsstätte hier in Deutschland. Nur eben mit für Malawier wichtigen Themen und Aktivitäten.

Viele Pläne also für Ekwendeni, die der Vorstand von nun an ohne direkten, persönlichen Kontakt mit dem Treffpunkt Malawi erledigt, denn am 28. Mai ging es für mich zurück nach Deutschland. Ich ging mit einem weinenden und einem lachenden Auge zurück. Zwar war der Abschied vom Zentrum und allen Leuten, die ich dort kennen gelernt habe, sehr schwer, doch konnte ich auch mit einem guten Gewissen gehen. Die Verantwortungen sind geklärt und ich bin mir sicher, dass sich Ekwendeni zu einem tollen Projekt entwickeln wird.

Auch **einige Monate nach meiner Abreise** bestätigte sich meine Vermutung. Es herrscht reger Mailkontakt mit Mr. Phiri. Regelmäßig erhalten wir Berichte über den Stand der Dinge. Seit Mai dieses Jahres hat sich sehr viel Positives getan.

Noch im gleichen Monat wurde ein Manager in Teilzeit eingestellt, damit jemand sich wirklich ganz auf die Organisation des Zentrums konzentrieren und sich um die täglichen Angelegenheiten kümmern kann.

Im Oktober konnte das Zentrum zwei professionell ausgebildete Berufsschullehrer einstellen. Somit ist jetzt eine gute und fachliche Ausbildung der Jugendlichen gesichert. Zur Verstärkung bleiben auch noch zwei Hilfslehrer aus dem Projekt von Sr. Beatrice.

Nachdem ein offizieller Antrag gestellt worden war, sicherte der Treffpunkt Malawi zu, bis Dezember 2013 die Gehälter für zwei Lehrer, zwei Aushilfslehrer, den Manager sowie laufende Kosten (Wasser, Miete etc.) und Materialkosten zu übernehmen. Außerdem wurde nochmals Geld für notwendige Unterrichtsmaterialien wie Stoff, Holz und Bücher zur Verfügung gestellt.

Aber auch die Schüler selbst tragen zum Bestand des „Skills Development Centre" bei. Schuluniformen, Kleider und Möbel werden verkauft, um die Projektkasse aufzubessern.

Auch **die politische Situation** hat sich in Malawi glücklicherweise wieder entspannt. Im April verstarb unerwartet der malawische Präsident, unter dessen Regierung das Land eine große politische und wirtschaftliche Krise erfahren hatte. Daraufhin übernahm die Vizepräsidentin Joyce Banda die Regierungsgeschäfte und Malawi ist damit das zweite afrikanische Land mit einem weiblichen Staatsoberhaupt. Seitdem hat sich die Lage erheblich verbessert. Benzin und Devisen sind wieder verfügbar und auch die Beziehungen zu den westlichen Geberländern haben sich wieder normalisiert.

Die positive Stimmung im Land hat auch die Gemeinde in Ekwendeni gepackt. Die Verantwortlichen schmieden große Pläne.

Da das Mietshaus keine Dauerlösung ist, muss ein richtiges Schulgebäude her. Wie bereits erwähnt, wurde der Kirche ja bereits ein Grundstück kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ende Oktober erreichte den Treffpunkt Malawi dann ein Antrag für den Bau eines Schulblocks mit zwei Klassenräumen sowie einem kleinen Büro und Lagerraum.

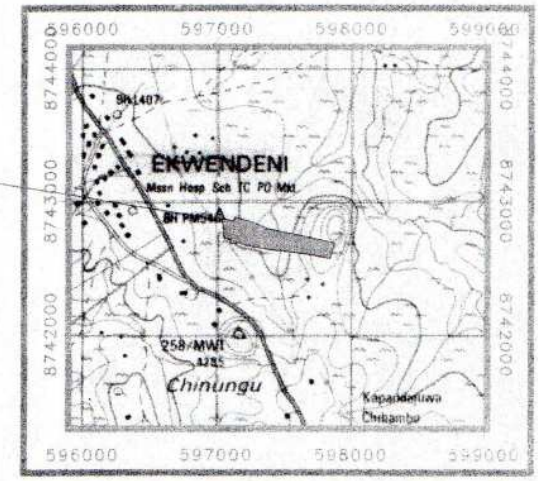
Aufgrund hoher Inflation und gestiegener Preise ist jetzt auch der Bau eines Gebäudes in Malawi sehr teuer. Die Gemeinde möchte bei einem möglichen Bau sehr viel Eigeninitiative zeigen. Ziegelsteine würden beispielsweise nicht gekauft, sondern komplett selbst von der Gemeinde hergestellt. Der Dachstuhl könnte, zumindest teilweise, von der Schreinerklasse gebaut werden. Gleiches gilt für Möbel, Tafeln und weitere Inneneinrichtung.

Trotz großer Eigenbeteiligung werden immer noch etwa 15.000 Euro nötig sein um den Bau dieses Gebäudes ermöglichen zu können.

LEASE OF LAND BY ST MICHAELS CHURCH AT EKWENDENI IN MZIMBA DISTRICT

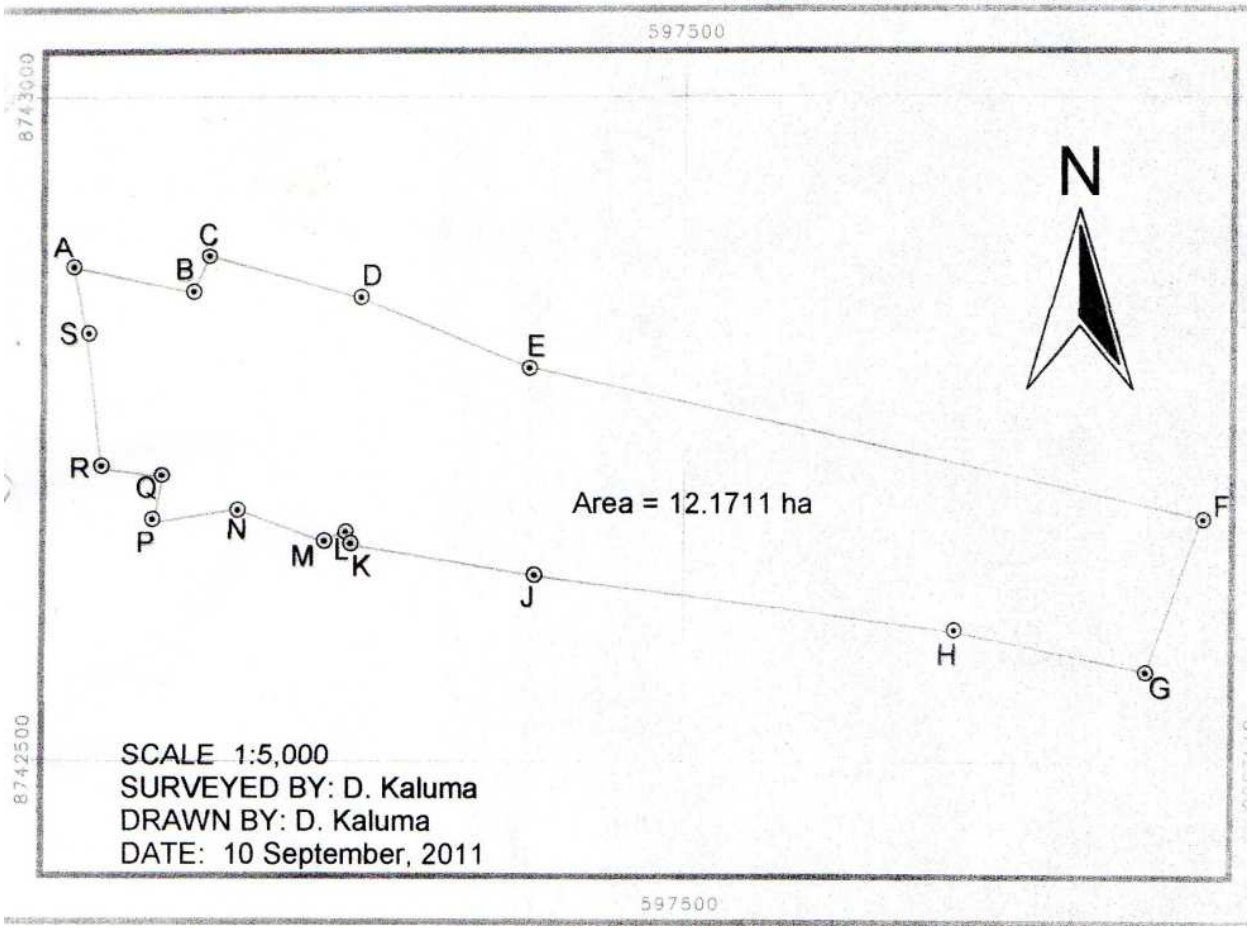
SIDE	BEARING	DISTANCE
A-B	102°	91m
B-C	24°	29m
C-D	105°	117m
D-E	113°	137m
E-F	102°	516m
F-G	200°	122m
G-H	282°	146m
H-J	277°	316m
J-K	279°	139m
K-L	334°	10m
L-M	245°	17m
M-N	289°	69m
N-P	264°	69m
P-Q	12°	34m
Q-R	279°	46m
R-S	354°	101m
T-A	347°	51m

Map Insert Scale 1:50, 000



SITE

Insert Map Sheet No: 133B4
Grid Reference at A: 596962, 8743056



Grundriss des Grundstücks

Fazit:

Nach knapp 10 Monaten Malawi nehme ich sehr viel mit aus diesem Land, was sich selbst als „das warme Herz Afrikas" bezeichnet.

Zum einen viel Persönliches. Ich habe gemerkt mit wie wenig man eigentlich auskommen kann. Natürlich war es am Anfang sehr gewöhnungsbedürftig, doch nach einiger Zeit war es für mich ganz normal im Haus kein fließendes Wasser zu haben, geschweige denn eine Waschmaschine oder einen richtigen Herd. Natürlich gewöhnt man sich in Deutschland sehr, sehr schnell wieder an diesen Luxus, der uns hier eigentlich gar nicht besonders luxuriös erscheint, doch sieht man die Dinge schon etwas aus einem anderen Blickwinkel. Besonders die Zufriedenheit und das Glücklichsein der Menschen, die kaum etwas haben, sich aber trotzdem selten beklagen und die Hoffnung nie aufgeben, haben mich jeden Tag aufs Neue fasziniert.

Und auch meine Sicht auf die vielen Entwicklungsprojekte hat sich ein wenig geändert.

Während meines Aufenthalts habe ich viele große und kleine Entwicklungsprojekte kennen gelernt und schnell gemerkt, was eigentlich wirklich wichtig ist. Zweifellos machen auch große Hilfsorganisationen eine sehr gute Arbeit und unterstützen Dank mehr oder weniger hoher Spendenbereitschaft viele Bedürftige, doch sollte auch die Arbeit kleinerer Organisationen nicht unterschätzt werden. Besonders, da das Geld hier direkt ankommt und der Verbleib der eigenen Spende gut nachverfolgt werden kann .

Außerdem bringt auch das beste, größte und teuerste Ernährungsprojekt nichts, wenn die Leute im darauf folgenden Jahr wieder vor dem gleichen Problem stehen und immer abhängig bleiben. Nachhaltigkeit ist das Wichtigste in allen Projekten. Den Menschen muss einfach eine Perspektive geboten werden, dank derer sie sich und ihre Familien auf Dauer selbst unterstützen können. „Hilfe zur Selbsthilfe" lautet hier das Stichwort.

Katharina Feldmann, Vorstandsmitglied Treffpunkt Malawi e. V.

Bericht über die Aktion *Mitarbeiter helfen Mitarbeitern* der ARAG SE

Ich heiße Jutta Menker, bin seit Januar 2012 Vorstandsmitglied des Treffpunkt Malawi e.V. und arbeite seit 25 Jahren als juristische Schadensachbearbeiterin in der ARAG Rechtsschutzversicherung.

Der ARAG Konzern ist das größte Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz und weltweit der zweitgrößte Rechtsschutzanbieter. In den vergangenen 75 Jahren entwickelte sich die ARAG zu einem vielseitigen Qualitätsversicherer mit Schwerpunkt im nationalen und internationalen Rechtsschutz.

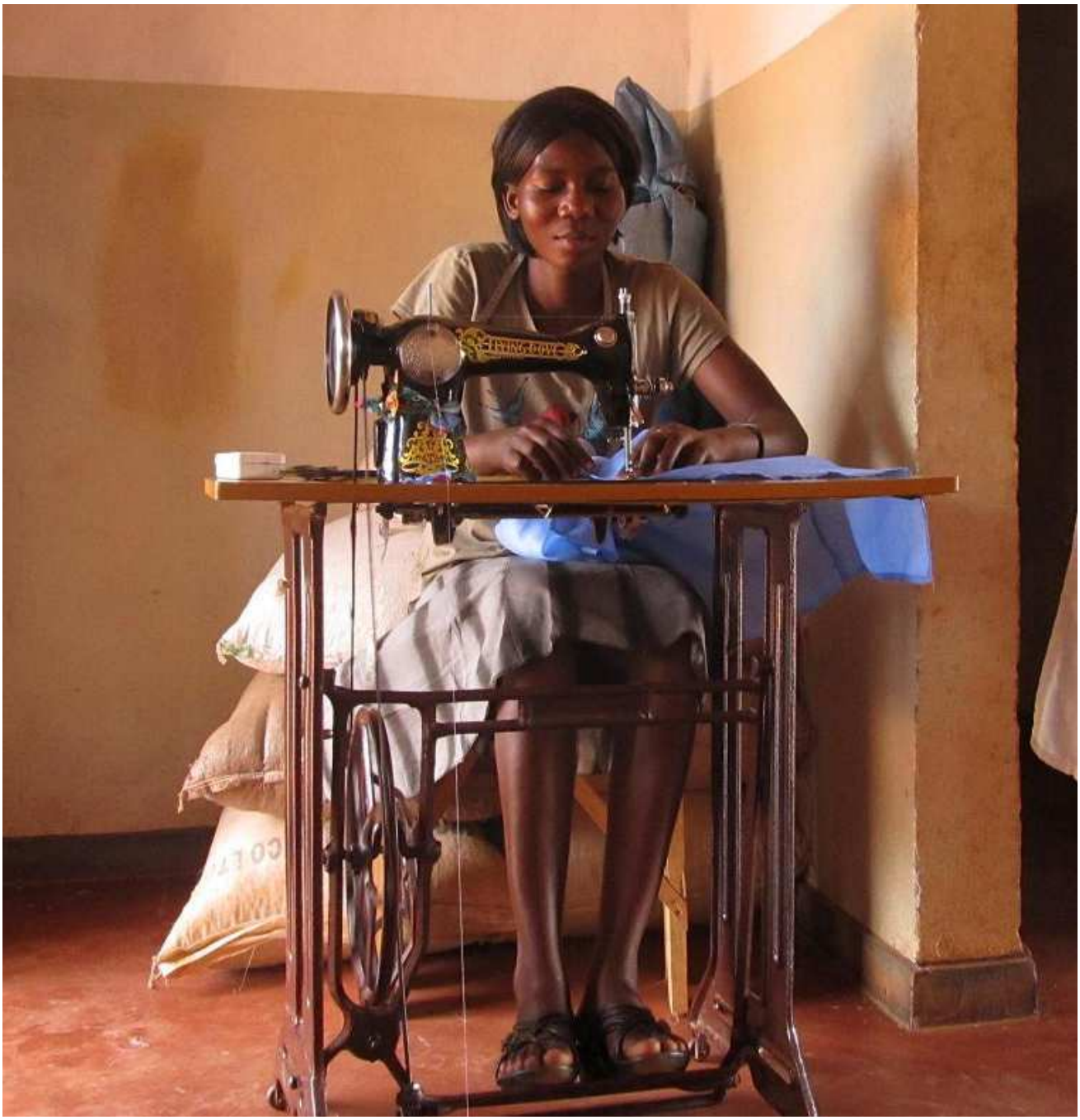
Mein Arbeitgeber hat 1998 auf Initiative der Betriebsräte der ARAG Rechtsschutz und ARAG Allgemeine die Solidaritätsaktion „Mitarbeiter helfen Mitarbeitern" ins Leben gerufen.

Die Zielsetzung dieses Projektes ist es nach wie vor, sozial engagierte ARAG-Mitarbeiter geeignet zu unterstützen. Sozial engagiert heißt für die ARAG, wenn Kollegen im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit in einem Verein oder einem Projekt aktiv anderen hilfsbedürftigen Menschen helfen.

Zusammen mit meinem Mann Christoph Menker unternehme ich seit vielen Jahren private Reisen überwiegend in das südliche Afrika, da uns das „Afrika-Virus", einmal infiziert, nie wieder verlassen hat.

Wir waren nicht nur fasziniert von der wunderschönen ursprünglichen Landschaft und der vielfältigen Tierwelt. Gerade die Menschen mit ihrer unerschöpflichen Lebensfreude und ihrem Willen haben uns tief beeindruckt, wie sie auch in oft schwierigsten Situationen den Mut nicht verlieren und ihr Leben mit viel Talent zum Improvisieren zu meistern versuchen.

Mein Mann und ich hatten schon lange nach einem Projekt gesucht, wo wir nachhaltig im kleinen Kreis die Menschen in Afrika unterstützen können. So kamen wir durch Kontakte mit Mitgliedern 2010/11 zum Treffpunkt Malawi e.V., dessen Mitglieder sich seit Jahren intensiv mit dem Land Malawi und den Menschen dort und ihrer Förderung im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe beschäftigen. Wir sind aktiv an der Arbeit im Verein beteiligt.



Da wir alle unentgeltlich arbeiten und überschaubare kleinere Projekte in Malawi gefördert werden, ist der Verwaltungsaufwand gering und der größtmögliche Spenden- und Beitragsanteil fließt direkt in die Hilfsprojekte.

Ich habe die Arbeit des Treffpunkt Malawi e.V. dem Betriebsrat im Frühjahr 2012 vorgestellt und der Betriebsrat hat beschlossen, unserem Verein eine Spende von 5.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Diese Spende soll in erster Linie dem Schulprojekt in Ekwendeni zugutekommen.

Das Schulprojekt in Ekwendeni hat bei der ARAG auch deshalb großen Anklang gefunden, da dort Schüler aufgenommen werden, die sich das Schulgeld sonst nicht leisten können und sonst auf der Straße leben würden ohne Aussicht, sich jemals auf eigene Füße zu stellen und einen Verdienst zu erzielen. Die Schüler werden ohne Berücksichtigung von Herkunft, Geschlecht und Religionszugehörigkeit aufgenommen.

Das Projekt befindet sich noch im Aufbau, es werden Schulgebäude, besser ausgebildete Lehrer und Unterrichtsmaterial benötigt, für die der Treffpunkt zurzeit etwa 1.000 Euro monatlich aufwendet. Langfristig ist jedoch beabsichtigt, dass die Schule sich durch die Herstellung von selbst hergestellten Produkten aus der Näherei, Schreinerei usw. zumindest zum Teil selbst finanziert.

Ich freue mich natürlich sehr darüber, dass ich auch meinen Arbeitgeber über diese Solidaritätsaktion des Betriebsrates überzeugen konnte, dass wir durch diesen Spendenbeitrag jungen Menschen dazu verhelfen können, sich selbst und ihre Familien zukünftig eigenverantwortlich zu unterhalten.

Jutta Menker, Vorstandsmitglied Treffpunkt Malawi e. V. und Mitarbeiterin ARAG Rechtsschutzversicherung

„Spirit of Africa" in Kaunitz

EINE WELT TEAM und 24/7 Kirche mal anders – Jugendkirche

Ein Wochenende ganz im Zeichen Afrikas/Malawis unter dem Motto „ Keiner is(s)t gern allein" –

das konnten wir am Sonntag, dem 7. Oktober 2012 in Kaunitz erleben.

Zahlreiche Besucher unterstützten mit ihrem Kommen zu unserem Malawibrunch unser Projekt „Malawi – Pater Dresselhaus" und trugen so zu einer tollen Veranstaltung bei. Ganz besonders gefreut haben wir uns über den Besuch von Father Steven Bulambo, der aus Belgien angereist war, wo er zurzeit studiert, und von unseren Freunden vom Treffpunkt Malawi, die uns alle dabei tatkräftig unterstützten.

Wir, **das EINE WELT Team Kaunitz und 24/7 Kirche mal anders – Jugendkirche** unterstützen in Kaunitz, dem Heimatort von Pater Dresselhaus, schon seit Jahren Projekte in Malawi. Anlässlich unseres fünfjährigen Bestehens im Jahr 2009 haben wir Jürgen Keuter und Hermann Determeyer vom Treffpunkt Malawi nach Kaunitz eingeladen, um über Projekte in Malawi zu berichten. Wir wussten, dass es in Hörstel-Riesenbeck eine Gruppe um Thomas Schmiemann gab, die ebenfalls Projekte in Malawi unterstützt und deren Mitglieder bereits in Malawi waren.

Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, die uns allen Spaß gemacht hat und in guter Erinnerung geblieben ist. Umso mehr haben wir uns gefreut, als wir im Juli 2011 vom Treffpunkt Malawi zu einem Netzwerktreffen nach Hörstel-Riesenbeck eingeladen wurden.

Wir (4 Erwachsene und 4 Jugendliche) zögerten nicht lange und machten uns auf den Weg nach Hörstel. Dort lernten wir auch Father Steven

Bulambo kennen, der dort mit einer Gruppe malawischer Jugendlicher zu Besuch war. Seither ist der Kontakt nicht mehr abgerissen – Afrikabegeisterung verbindet! – und wir waren noch ein weiteres Mal in Hörstel zu Besuch.

Deshalb war es für uns eine große Freude, dass Jürgen Keuter, Fabian Grüter und Maria und Hermann Determeyer sich schon am **Samstag** auf den Weg gemacht hatten, um mit uns dieses Wochenende zu verbringen. Auch Father Steven Bulambo kam am Samstag aus Belgien nach Kaunitz, um uns ein bisschen „afrikanisches Lebensgefühl" zu vermitteln. Pater Dresselhaus wäre so gerne bei uns gewesen, konnte aber aus gesundheitlichen Gründen leider nicht anwesend sein. Dafür haben wir uns ganz besonders gefreut, dass Pater Bernd Pehle gekommen ist. Bei Wein, Snacks und guten Gesprächen verbrachten wir einige schöne gemeinsame Stunden miteinander. Fabian und Father Steven berichteten den Jugendlichen von 24/7 JuKi anschaulich bei diversen Cocktails von den Workcamps in Malawi. In lockerer Atmosphäre und nach einigen Cocktails kam es zu ersten Tanzversuchen eines malawischen Tanzes, den Father Steven uns beibrachte, und so hatten wir schon am Samstag viel Spaß miteinander.

Am **Sonntag** ging es dann weiter im Programm. Um 10 Uhr Start mit einem Gottesdienst mit afrikanischen Elementen. Mit schwungvoller, lebendiger Musik begleitete die Jugendband Vivanta den Gottesdienst, vorbereitet und gestaltet wurde der Gottesdienst vom JuKiTeam 24/7 – Kirche mal anders. Ein Erntedankgottesdienst, besonders im Hinblick auf das Thema Teilen –„Es ist genug da, es ist nur nicht gerecht verteilt": Arbeit, Geld, Nahrung, so lautete die Botschaft. Father Steven berichtete in seiner Ansprache sehr anschaulich in englischer Sprache – übersetzt von Lena Klinke vom Team 24/7 – vom Leben in Malawi. „In Malawi lachen die Leute sehr viel und tanzen sehr oft, deshalb bezeichnet man Malawi auch als „The warm heart of Africa", schloss Father Steven seine Predigt – und gab auch gleich eine kleine Kostprobe: Er sang ein Lied, welches oft in Malawi in den Messen gesungen wird, handelnd von Liebe und Freude,

und forderte alle Besucher zum Mitklatschen auf. Und tatsächlich, bis in die hinteren Bänke wurde lebhaft mitgeklatscht. Zum Schluss gab es noch eine weitere Kostprobe des afrikanischen Lebensgefühls: Lukas Borgolte, Schlagzeuger der Jugendband Vivanta und Father Steven begleiteten das Schlusslied Father Stevens mit Bongo-Trommeln. „Wir haben zwar noch nicht ganz die Afrikanische Dauer der Messe erreicht, es wären zwei Stunden", schmunzelte Pfarrer Cruse, nachdem der Gottesdienst nach 1 ¼ Stunden beendet war, „aber wir sind auf dem Wege". Nach dem Motto **Keiner is(s)t gern allein** folgten dann zahlreiche Besucher der Einladung ins Pfarrheim, viele hatten etwas mitgebracht, und so gab es ein wunderbares vielseitiges Büffet, organisiert vom EINE WELT TEAM. Und wer nichts mitgebracht hatte, konnte aufgestellte Spendenschweinchen füttern. Das EINE WELT TEAM bot eine leckere Kartoffelsuppe an und vom Team 24/7 gab es Waffeln.

Während geschlemmt und ausgiebig gefrühstückt wurde, gab es weitere Möglichkeiten mit Father Steven Bulambo ins Gespräch zu kommen.

Außerdem gab es eine interessante Powerpoint-Präsentation von Jürgen Keuter. Er und Fabian Grüter berichteten anschaulich und zeigten Fotos von den unterschiedlichen Projekten und vom Kolping-Workcamp in Malawi, an dem Fabian schon zweimal teilgenommen hat. Für alle war es sehr interessant zu erfahren, wie der Treffpunkt Malawi und Kolping die Menschen in Malawi unterstützt. Bereitwillig standen alle für Fragen und Gespräche zur Verfügung, und zu unserer großen Freude konnten wir auch Thomas Schmiemann, Vorsitzender des Treffpunkts Malawi, am Sonntag noch bei uns begrüßen.

Ein weiteres Highlight an diesem Sonntagmittag war die **Spendenübergabe** des EINE WELT TEAMs Kaunitz für Pater Dresselhaus für Projekte in Malawi.

Seit Mitte letzten Jahres sind inzwischen schon wieder 4.000 Euro zusammengekommen.

„Eine Summe, auf die wir alle stolz sein können, und die in Malawi unglaublich viel Gutes bewirken wird", sagt Marga Kleimann vom EINE WELT TEAM.

Nachdem dann gegen 14 Uhr die meisten Besucher mit einem Eindruck von „afrikanischem Lebensgefühl" gegangen waren – alle hatten doch ein zufriedenes Lächeln im Gesicht, für „Ostwestfalen" schon ein Ausdruck großer Zufriedenheit ☺ – überraschten uns unsere Gäste vom Treffpunkt Malawi noch mit einem gelungenen Gastgeschenk. Jürgen Keuter überreichte uns im Namen aller Mitglieder drei original malawische Chitenjes und original malawischen Tee, den Jürgen bei Katharina Feldmann geordert hatte, als sie sich noch in Malawi aufhielt. Die Freude war riesig und die Chitenjes kamen sofort zum Einsatz. Drei Mädels vom JuKi Team 24/7 konnten nicht widerstehen und probierten sie gleich an, zumal Father Steven am Abend zuvor demonstriert hatte, wie man in Malawi mit dieser Kleidung tanzt. Wir hatten schon jetzt viel Spaß damit und wir sind sicher, dass die Chitenjes beim nächsten Besuch in hoffentlich nicht allzu langer Zeit gebührend zum Einsatz kommen. Vielleicht bei einem afrikanischen Tanz??

Wir freuen uns auf jeden Fall sehr über die tolle Unterstützung und die vielen netten Gespräche und wollen das auf jeden Fall sehr bald einmal wiederholen.

Wenn viele Leute an vielen Orten viele kleine Schritte tun, können sie das Antlitz der Erde verändern! – und dabei selbst auch viel Freude erleben und Freunde finden.

„The spirit of Africa" ist in Kaunitz angekommen!

Kurz nach unserem Erntedank-Brunch in Kaunitz erhielten wir die traurige Mitteilung, dass Pater Josef Dresselhaus, der in Kaunitz so sehr geschätzt wurde, am 23.10.2012 verstorben ist. Nach unserem Wochenende ganz im Zeichen Afrikas, an dem er so gerne teilgenommen hätte, konnte ich ihm telefonisch im Krankenhaus von unserem Wochenende berichten.
Er hat sich sehr gefreut, dass es ein so gelungenes Wochenende war und eine Verbindung geschaffen wurde zwischen Kaunitz, Malawi und Hörstel-Riesenbeck. Außerdem war es ihm eine große Freude zu erfahren, dass wieder eine Spende in Höhe von 4.000 Euro für Malawi in Kaunitz zusammengekommen ist.
Ein Teil seines Herzens ist immer bei den Menschen in Malawi geblieben und er wäre so gerne noch einmal dorthin zurückgekehrt. In seinem Sinn werden wir uns weiter dafür einsetzen, die Menschen in Malawi zu unterstützen.
Elisabeth Maasjost

Mitgliederversammlung der Deutsch-Malawischen Gesellschaft e. V. am 20.10.2012 in Berlin

Mittlerweile traditionell haben sich Mitglieder und auch Interessierte zur Mitgliederversammlung im Afrika-Haus in Berlin eingefunden. Dabei ist der Treffpunkt Malawi als Gründungsmitglied bereits seit 2009 vertreten. Bisher waren immer zwei Mitglieder des Treffpunktes nach Berlin gereist. In diesem Jahr waren es Jürgen Keuter und Rainer Hackenfort. Nachdem der Vorstand die Gelegenheit des Zusammentreffens für eine Vorstandssitzung genutzt hatte, waren alle Besucher zu einem afrikanischen Mittagessen eingeladen. Abgesehen davon, dass es hervorragend schmeckt, bietet es gleichzeitig die Gelegenheit, vor der anschließend beginnenden Mitgliederversammlung mit vielen Malawi-Freunden ins Gespräch zu kommen. Für mich ist es dabei besonders spannend, zwischen den Zeilen und außerhalb des Protokolls zu erfahren, welche Entwicklungen es in Malawi gibt, wer sich gerade wo aufhält und was im vergangenen Jahr gut und auch nicht so gut geklappt hat.

Um dem gegenseitigen Austausch mehr Raum zu geben, wird der offizielle Teil der Mitgliederversammlung auch immer straff abgehandelt. Nach nur 15 Minuten waren der Jahresbericht, der Kassenbericht und alle Wahlen abgehandelt. Schnell ging es dann zu dem Hauptredner des Tages: Thomas Staiger, Länderreferent für Malawi und Sambia im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Leider musste der Botschafter der Republik Malawi, Herr Prof. Dr. Lambda, kurzfristig absagen.

Von links: Thomas Staiger vom BfwZE, Christiane Bertels-Heering, Vorsitzende Deutsch-Malawische Gesellschaft, und ein Mitarbeiter der Malawischen Botschaft

Die neu gewählte Präsidentin Malawis, Frau Joyce Banda, hat auf der Rückreise von Brüssel in Frankfurt gestoppt und dabei die Gelegenheit genutzt, mit ihm zu sprechen. Stellvertretend waren aber einige Mitarbeiter der Botschaft gekommen und haben anstelle des Botschafters ein sehr optimistisches Bild von Malawi gezeigt.

Beide Seiten, sowohl Thomas Staiger als auch die Vertreter der Botschaft, ließen deutlich werden, dass trotz der aktuell wirtschaftlich schwierigen Lage Malawis wichtige Maßnahmen ergriffen wurden, um Malawi dauerhaft zu stabilisieren. Dabei wurden Gesetze zur Beschränkung der Meinungsfreiheit zurückgenommen (diese hatten zur Kürzung der Entwicklungshilfegelder geführt), der Kwacha als Landeswährung um ca. 50 % abgewertet und intensive Gespräche zu allen Geberländern aufgenommen. Anscheinend schafft es die neu gewählte Präsidentin, ehemals oppositionelle Lager an einen Tisch zu führen und gemeinsame Lösungen zu finden.

Für mich überraschend war die Information, dass in Malawi mehr und mehr Bodenschätze gefunden werden. Dabei ist die Republik aktuell auf der Suche nach internationalen Investoren, um diese zu heben. Meines Erachtens bestehen Unklarheiten durch die mit der Ausbeutung von Bodenschätzen vorhandenen Risiken, wie z. B. Umweltrisiken und die Gefahren politischer Begehrlichkeiten. Vor allem die aktuell durch Ölfunde im Malawisee entstandenen Grenzstreitigkeiten – bis hin zu Kriegsdrohungen – mit dem Nachbarland Tansania geben einen Eindruck davon.

Weitere intensive Diskussionspunkte waren die Energieversorgung und die Frage nach der Attraktivität Malawis für ausländische Investoren.

Zusammengefasst können Jürgen Keuter und ich festhalten, dass es zwar wieder eine lange, aber sicher lohnenswerte Reise nach Berlin war. Schon jetzt freuen wir uns auf die nächste Versammlung im Jahr 2013!

Rainer Hackenfort, Vorstandsmitglied Treffpunkt Malawi e. V.

Vorschau: Malawi Studien- und Projektreise vom 25.07. bis 16.08.2014

Seit fast 20 Jahren plant Christoph Menker für sich und seine Frau Jutta Reisen durch das südliche und östliche Afrika. Hierbei haben die beiden die Länder Cabo Verde, Ghana, Kenia, Tansania, Mozambique, Zimbabwe, Botswana, Sambia, Namibia, Swasiland und Südafrika besucht. Im Fokus

dieser Reisen stand neben den touristischen Höhepunkten immer auch das Kennenlernen des täglichen Lebens der lokalen Bevölkerung. Einige Reisen wurden auch mit Freunden als Kleingruppenreise durchgeführt.

Durch die Mitarbeit der beiden beim Treffpunkt Malawi e.V. entstand die Idee, einer kleinen interessierten Gruppe die vom Treffpunkt unterstützten Projekte in Kombination mit den landschaftlichen Höhepunkten und der afrikanischen Tierwelt als Studien- und Projektreise vorzustellen.

Im Sommer 2014 ist folgende Reise geplant:

Freitag, 25.07.2014
Am Abend gegen 22.00 Uhr bringt Sie Ethiopian Airlines über Addis Abeba nach Lilongwe, der Hauptstadt Malawis.

Samstag, 26.07.2014
Nach Bezug Ihres Hotels am Nachmittag gegen 16.00 Uhr können Sie entspannen oder auf einem Spaziergang die Altstadt von Malawis Hauptstadt Lilongwe kennenlernen. Übernachtung Lodge: Kiboko Town Hotel B&B

Sonntag, 27.07.2014

Nach einem ausgiebigen Frühstück geht es für Sie dann weiter Richtung

Norden auf der Inlandsroute zum South Vipha Forest Reserve. Den Naturbegeisterten unter Ihnen bieten sich Möglichkeiten zum Wandern, Bergsteigen, Mountainbiking und vielen anderen Outdooraktivitäten. Übernachtung Lodge: Luwana Forest Lodge B&B

Montag, 28.07.2014

Auch der heutige Morgen steht für Sie ganz im Zeichen der vielfältigen Naturerlebnisse im immergrünen Regenwald rund um den höchsten Punkt im Norden Malawis. Am Nachmittag fahren Sie dann weiter nach Mzuzu. Übernachtung Lodge: Mzuzu Lodge B&B

Dienstag, 29.07.2014

Nach einer kräftigen Stärkung am Morgen besuchen Sie unser Projekt St. Michael's Technical School in Ekwendeni, wo junge Menschen eine praktische Ausbildung zum Schreiner oder zur Näherin erhalten. Hierbei erleben Sie das Alltagsleben der Menschen Malawis und haben Zeit für Gespräche mit Lehrern und Schülern. Übernachtung Lodge: Mzuzu Lodge B&B

Mittwoch, 30.07.2014

Auch am heutigen Morgen besuchen Sie nochmals unser Projekt in Ekwendeni. Sie bekommen einen guten Eindruck von der Arbeit des Treffpunkt Malawi e.V. und von dem Alltagsleben der Bevölkerung Malawis. Mittags geht es weiter Richtung Norden nach Karonga. Auf dem Weg legen Sie einen Stopp am Ufer des Malawisees ein. Übernachtung Lodge: Waisenhaus Sr. Beatrice DB&B

Donnerstag, 31.07.2014
Nach einer morgendlichen Stärkung erleben Sie den Alltag eines afrikanischen Waisenhauses in Karonga. Hier treffen Sie auf die Leiterin Sr. Beatrice, die Ihnen den Alltag im Waisenhaus erklärt. Heute warten auf Sie ganz besondere Erlebnisse. Übernachtung Lodge: Waisenhaus Sr. Beatrice DB&B

Freitag, 01.08.2014
Langsam bewegen Sie sich auf landschaftlich traumhaften Routen Malawis wieder in Richtung Süden und erreichen den Nyika National Park. Hier haben Sie auf Game Drives oder optional Fußsafaris die Möglichkeit, die Tier- und die Pflanzenwelt zu entdecken. Übernachtung Camping: Chelinda Camp DB&B

Samstag, 02.08.2014
Heute können Sie den Nyika Nationalpark in unseren Autos oder auch optional mit einem Ranger zu Fuß erkunden. Ebenfalls sind auch Ausritte zu Pferd oder Nachtfahrten möglich. Entspannen Sie sich doch beim Angeln und fangen Sie ihr eigenes Abendessen! Übernachtung Camping: Chelinda Camp DB&B

Sonntag, 03.08.2014
Heute erreichen Sie die interessante Landschaft der Vwaza Marsh, die Sie mit dem Auto oder auch zu Fuß erkunden können. Beobachten Sie Flusspferde in ihren Pools oder Kudu, Puku und Impala in der Marsh. Außerdem warten 300 verschiedene Vogelarten darauf von Ihnen entdeckt zu werden. Übernachtung Camping: Katzuni Safaricamp DB&B

Montag, 04.08.2014
Nach dem Frühstück geht es zurück an den Malawisees weiter Richtung Chintheche. Unterwegs besuchen Sie unser Projekt in Mzambazi, wo Schweine gezüchtet werden. Abends wartet der Malawisee auf Sie. Übernachtung Lodge: Kande Beach Chalets B&B

Dienstag, 05.08.2014
Heute bietet sich für die Aktiven unter Ihnen optional die Möglichkeit die Gegend per Boot, Fahrrad oder zu Pferd zu erkunden. Nach einem Bummel durch die Altstadt und einem Besuch eines lokalen Marktes können Sie nachmittags in schöner Atmosphäre am See entspannen. Übernachtung Lodge: Kande Beach Chalets B&B

Mittwoch, 06.08.2014

Auf dem weiteren Weg erreichen Sie Nkhotakhota, das ehemalige Sklavenhandelszentrum Ostafrikas. Hier besuchen Sie die St. Anne's Mission und einen großen Feigenbaum. Nachmittags können Sie die Altstadt besuchen oder am See entspannen. Übernachtung Camping: Sani Beach Resort DB&B

Donnerstag, 07.08.2014

Nach dem Frühstück führt Sie Ihr Weg in die über 2.200 Meter hohen Berge nach Dedza, wo Sie sich über 2000 Jahre alte Felszeichnungen in der Chongoni Roc Art Area ansehen werden. Unterwegs besuchen Sie die Mua Mission. Übernachtung Lodge: Dedza Pottery Lodge B&B

Freitag, 08.08.2014

Am heutigen Tag können Sie die Altstadt erkunden und eine afrikanische Töpferei besuchen. Optional können Sie nachmittags in den Dedza Mountains wandern oder sich in der Lodge erholen. Interessierte können sich optional die traditionellen Tänze der Chewa ansehen oder die Bembeke Cathedral besuchen, die 1903 von den Afrikamissionaren „White Fathers" gegründet wurde. Übernachtung Lodge: Dedza Pottery Lodge B&B

Samstag, 09.08.2014

Heute fahren Sie durch abwechslungsreiche Landschaft Malawis in den Liwonde National Park. Auf Game Drives haben Sie erneut Kontakt zur afrikanischen Tierwelt. Mit etwas Glück sehen sie einige Vertreter der „Big Five", Optional können Sie Wanderungen mit einem Ranger oder auch Bootstouren unternehmen oder das Rhino Sanctury besuchen. Übernachtung Camping: Mvuu Camp DB&B

Sonntag, 10.08.2014

Nachdem Sie sich morgens gestärkt haben, haben Sie Gelegenheit den Liwonde Park intensiv kennenzulernen.

Wieder unternehmen Sie Game Drives oder Sie können optional die Flora und Fauna per Boot oder zu Fuß erkunden. Übernachtung Camping: Mvuu Camp DB&B

Montag, 11.08.2014
Heute brechen Sie in die Berglandschaft des Zomba-Plateaus auf. Hier haben Sie auf einer Rundfahrt auf dem Zomba Plateau schöne Ausblicke in die Landschaft bis hinüber zum Malawisee. Auf kurzen Wanderungen erleben Sie Wasserfälle und das sagenumwobene Chingwe's Hole. Am Nachmittag können Sie die Altstadt oder den botanischen Garten besuchen, der Ihnen einen guten Überblick über die Flora Malawis gibt. Übernachtung Lodge: Annies Lodge B&B

Dienstag, 12.08.2014
Heute erreichen Sie den Lake Malawi Nationalpark, eine World Heritage Site. Sie besuchen den Fischerort Chembe und fahren durch die interessante Seelandschaft. Optional bieten wir für Sie Bootstouren oder Kajakfahrten. Wenn Sie die Fischwelt Malawis kennenlernen möchten, bieten sich hier gute Möglichkeiten zum Schnorcheln. Übernachtung Camping: Golden Sands Camp DB&B

Mittwoch, 13.08.2014
Der heutige Tag steht für Sie ganz im Zeichen der Erkundung des Nationalparks um Cape McLear optional in Booten, Kajaks, auf Wanderungen oder Gamedrives. Besuchen Sie optional Otter Point oder West Thumbi Island, dem besten Schnorchelgebiet des Malawisees. Selbstverständlich kommt auch die Entspannung am Strand nicht zu kurz. Übernachtung Camping: Golden Sanda Camp DB&B

Donnerstag, 14.08.2014
Weiter geht es für Sie am westlichen Rand des Malawisees in Richtung Norden zur Senga Bay. Hier zeigt Ihnen ein lokaler Guide an dem Mpatsanjoka Dambo Hippos in Ihren Pools.

Wer sich für Krokodile interessiert, kann optional die Croc-Nile Crocodile Farm besuchen oder am Strand entspannen. Übernachtung Camping: Kuti Wildlife in Salima DB&B

Freitag, 15.08.2014

Heute führt Sie Ihr Weg zurück in die Hauptstadt Lilongwe wo Sie auf den lokalen Märkten Souvenirs erstehen oder auch die verschiedenen Malls im modernen Stadtzentrum besuchen können. Unterkunft Lodge: Kiboko Town Hotel B & B

Samstag, 16.08.2014

Rückreise Lilongwe – Frankfurt

Wichtige Hinweise: *Bei der geplanten Reise handelt es sich nicht um eine Pauschalreise nach deutschem Reiserecht sondern um eine geführte Individualgruppenreise. Bei den Campingaufenthalten helfen Sie beim Aufbau der Zelte und beim Zubereiten der Mahlzeiten mit. Wir haben die Unterkünfte sehr sorgfältig für Sie ausgesucht. Allerdings können die Standards in malawischen Unterkünften nicht mit denen in Europa verglichen werden.*

Klein-Gruppen-Privatreise: Durch kleine Gruppen von maximal 12 Personen hat Ihre Reise den Charakter einer Privatreise. Dies begünstigt den Kontakt untereinander aber durch den Besuch von Dörfern und Projekten auch mit den Menschen in Malawi.

In Malawi zuhause: Der Treffpunkt Malawi ist seit über zehn Jahren in Malawi präsent. Ihre Reiseleiter Jutta und Christoph Menker sind seit über zwanzig Jahren im östlichen und südlichen Afrika unterwegs.

Mischung aus Natur, Kultur, Begegnung mit Menschen und Entspannung: Ihre Tour stellt eine Mischung aus Natur- und Kulturreise dar, wobei uns die Begegnung mit der malawischen Bevölkerung sehr wichtig ist. Sie besuchen Städte und Dörfer und lernen nicht zuletzt durch Ihren Besuch unserer Projekte den Alltag kennen. Aber auch die Entspannung und Zeit das Erlebte zu verarbeiten kommen bei Ihrer Reise nicht zu kurz.

Mit Fahrer, Koch und Allradfahrzeug unterwegs:
Unsere Reisen führen wir für Sie in bequemen Allradfahrzeugen durch. In den Camps von Nationalparks schlagen wir für Sie Ihre Zelte auf und verpflegen Sie mit frisch zubereiteter Nahrung nach lokalem Angebot.

Preise und Leistungen
22 Tage, Große Malawi-Rundreise, Preis: ca. 2.000 € p.P. DZ
(Einzelzimmer auf Anfrage Preis für Camping-/Lodge-Kombination).

Enthaltene Leistungen:

- deutschsprachige Reiseleitung
- kleine Reisegruppe
- Flughafentransfer in Malawi
- Vollverpflegung durch den eigenen Safarikoch bei Campingaufenthalten
- Transport im geländegängigen Fahrzeug
- Parkeintritte
- Unterkunft in Lodges (Übernachtung und Frühstück, B&B oder im geräumigen 2-Personen-Zelt, (Abendessen, Übernachtung und Frühstück DB&B), Belegung mit 2 Personen

Nicht enthaltene Leistungen:

- Flug
- Fremdveranstaltungen (als optional gekennzeichnet)
- Mahlzeiten in Restaurants
- Getränke (außer Kaffee, Tee und Wasser),
- Trinkgelder

Änderungen vor Ort vorbehalten: In Malawi läuft nicht immer alles so exakt ab wie in Europa, was gerade den Reiz dieses Landes ausmacht. Eine Reifenpanne kann z.B. den Ablauf eines bestimmten Tages beeinflussen. Dies sollten Sie als Teil Ihrer Erfahrung annehmen.

Information, Reservierung und Buchung:

bei Christoph Menker
Telefon: 0175/4859542
christoph.menker@gmail.com

Christoph Menker, Vorstandsmitglied Treffpunkt Malawi e. V.

SKILLS DEVELOPMENT CENTRE IN ST MICHAEL'S

ROMAN CATHOLIC CHURCH – EKWENDENI, MALAWI, CENTRAL AFRICA

Kurzer geschichtlicher Entwicklungsabriss:

Das St. Michael's Skills Development Centre startete im September 2011 nach einer Sitzung von verantwortlichen Mitgliedern der römisch-katholischen Kirche, die die Notwendigkeit der Errichtung eines kleinen Zentrums sahen, welches hilft die Probleme um HIV/AIDS, Faulheit, Unwissenheit, Forstwirtschaft, Waisenkinder und frühe Eheschließungen einzudämmen.
Die Gruppe, die sich zusammengesetzt hatte, entdeckte, dass es sich tatsächlich um echte Probleme Jugendlicher handelt. Zunehmend ist zu beobachten, dass viele junge Männer und Frauen in frühe Ehen, ungewollte Schwangerschaften, Rauchen indischen Hanfs, Durchführung illegaler Abtreibungen und weitere Probleme begeben, die fast immer für Frustrationen und Armut sorgen.
Zusammen mit einigen Stammeshäuptlingen der Gegend wurde vereinbart – um eine mögliche Lösung für die Probleme zu finden – ein Kompetenzzentrum zu etablieren. Dieses soll die Jugendlichen und vor allem Waisen dazu befähigen, sich mit ihren Problemen auseinander zu setzen und darüber hinaus technische und berufliche Fertigkeiten zu erlangen.
Der Lenkungsausschuss stand angesichts der beschränkten finanziellen und auch sonstiger Ressourcen vor einer großen Herausforderung, das Projekt zu initiieren.
Der Lenkungsausschuss sucht intellektuelle und technische Unterstützung bei Schwester Beatrice Chipeta, einer sehr erfahrenen katholischen Nonne im Karonga District. Sie betreibt mit dem Lusubilo Orphan Centre selbst ein Kompetenzzentrum für Waisen und gefährdete Personen. Schwester Beatrice zögerte nicht zu helfen. Sie stellte vier Ausbilder, zwei für eine Schneiderei- und zwei für eine Tischlerei-Abteilung, die als Ausbilder fungierten. Außerdem half sie mit einigem Material zum Start des Projekts aus. Zu diesem Zeitpunkt gab es durch das Kommen von Katharina Feldmann weiteres Licht am Ende eines langen Tunnels.

Sie gab in Kooperation mit dem Treffpunkt Malawi geistige, finanzielle und materielle Kraft.

Der Unterrichtsraum der Holzverarbeiter

Derzeit bietet das sogenannte Skills Development Centre zwei Ausbildungszweige an:

- Zimmerei und Tischlerei
- Schneiderei und Entwerfen

Das Zentrum will seine Aktivitäten durch die Einführung anderer Handwerkszweige wie z. B. für Maurer, Maler, Anstreicher, Klempner und Kfz-Mechaniker erweitern.
Derzeit hat das Zentrum 24 Schüler in beiden Abteilungen registriert, 12 in jeder Abteilung.
Interessant ist, dass zum ersten Mal in unserer Geschichte, ein Mädchen die Ausbildung zum Tischler beginnt. Sie ist wirklich motiviert und kann anderen Mädchen vor dem Hintergrund der Gender-Problematik ein Vorbild sein.

Alle Studenten im Ausbildungszentrum sind Waisen oder andere benachteiligte oder gefährdete Jugendliche und wurden sorgfältig vom Lenkungsausschuss ausgewählt.

Durch die Gründung des St. Michael's Skills Development Centre werden die impulsiven, kulturellen Ansichten der Jugendlichen zu gesellschaftlich anerkannten Ansichten umgewandelt. Zum Beispiel sinkt die Verbreitung von HIV/AIDS, früher Heirat und Drogen bzw. Drogenmissbrauch, da die Schüler nicht nur technische Fertigkeiten lernen, sondern auch die guten Sitten der katholischen Lehre. Auch hier wird das Problem des Müßiggangs reduziert. Insbesondere werden junge Mädchen motiviert, durch den Erwerb der Fähigkeiten selbstständig zu sein sowie wirtschaftlich und sozial zu handeln.

Wir hoffen zusammenfassend, dass dank unseres Spenders, dem Treffpunkt Malawi, der uns unermüdlich unterstützt, die alten Probleme in Zukunft der Vergangenheit angehören werden.
Möge Gott Sie alle segnen!

HERAUSFORDERUNGEN DES PROJEKTS:
Trotz der zahlreichen Stärken des Zentrums und des lebendigen Vorstands stehen wir vor folgenden Herausforderungen:

- Unzureichend qualifizierte Lehrer - (nur 2)
- Unzureichende Lehr-und Lernmitteln
- Mangelhafte Infrastrukturen wie Klassenzimmer und Verwaltungsräume
- Mangelnde I.C.T. Ressourcen
- Mangelnde Wasser- und Stromversorgung

ZUKUNFTSPLÄNE
Die zukünftigen Pläne für das Skills Development Centre sind wie folgt:

- Bau der Klassenräume und Verwaltung
- Einstellung von zusätzlichen, qualifizierten Lehrern
- Gründung von Einkommen schaffenden Maßnahmen (IGA)
- Expansion der Schülerzahlen
- Beschaffung von I.C.T. Ressourcen
- Versorgung mit tragbarem Wasser und Strom

Artikel geschrieben von:
Stuart Jerome Sumphi (Board Member)
St Michael's Skills Development Centre, Ekwendeni, Malawi, Zentralafrika

Übersetzt von: ***Daniel Gersmeier (Vorstandsmitglied Treffpunkt Malawi e. V.)***

SCHÜLERBIOGRAFIE

NAME : Simon Banda
GESCHLECHT : männlich
GEB.-DATUM : 20.09.1990
ALTER : 21 Jahre
FACH : Zimmerei

In der Mitte Simon Banda, dem das Projekt in Ekwendeni eine neue Perspektive für sein Leben bietet

FAMILIENHINTERGRUND

Simon ist Halbwaise. Sein Vater starb bereits im August 1991.
Seine Mutter zog die fünf Kindern alleine auf.
Sie hat keine feste Arbeit und verdient als Bäuerin etwas Geld.

BILDUNGSHINTERGRUND

Simon besuchte von der ersten bis zur sechsten Klasse die katholische St. Michael's Grundschule. Die Klassen sieben und acht besuchte er während seines Aufenthalts im Bokosi Waisenhaus.
Wegen der zahllosen sozialen und finanziellen Einschränkungen innerhalb seiner Familie konnte er keine reguläre weiterführende Schule besuchen. Stattdessen besuchte er eine Abendschule, in der er aber nur die erste Klasse der weiterführenden Schule besuchen konnte, da seine Familie dann nicht mehr in der Lage war das Schulgeld aufzubringen.
Simon fühlte sich sehr miserabel, wenn er seine Altersgenossen zur Schule gehen sah, die er sich nicht leisten konnte. Er versuchte mehrere Berufsschulen zu besuchen, allerdings verlangten auch diese Gebühren.
Da er keinerlei Ausbildung hatte, konnte er weder Brot noch Butter auf seinen Tisch bringen.
Glücklicherweise hat sich sein Schicksal total verändert, nachdem er sich 2011 im St. Michael's Skills Development Centre (St. Michaels Fähigkeiten Entwicklungszentrum) registrierte, wo keine Schulgebühren erhoben werden. Jetzt, wo er als Zimmermann schon einige Fähigkeiten besitzt, kann er durch den Verkauf einiger selbst hergestellter Produkte etwas Geld verdienen. Obwohl er sich erst im zweiten Jahr seiner Ausbildung befindet, kann er schon einige essentielle Utensilien wie z. B. Seife, Salz und Kleidung kaufen.
Simon dankt dem Treffpunkt Malawi und Gott für das wunderbare Geschenk, was ihm gegeben wurde.

ZUKUNFTSVISION

Als Zimmerei-Schüler wird er immer hart arbeiten um die notwendigen Fähigkeiten zu erwerben, sodass er seinen Kurs erfolgreich absolvieren und dann wirtschaftlich und auch sozial unabhängig sein kann.
Simon möchte andere Waisen und bedürftige Jugendliche inspirieren auch dem St. Michael's Skills Development Centre beizutreten.
Simons Traum ist es sich selbstständig zu machen, Mitarbeiter einzustellen und somit die Arbeitslosenquote in Malawi ein wenig zu senken und damit Armut zu verringern.

Bisher hat Simon die grundlegenden Fähigkeiten in Zimmerei erlernt, die noch erweitert werden müssen. Momentan steht er vor zwei Schwierigkeiten:

- Geringes akademisches Wissen, da er nur die erste Klasse der weiterführenden Schule besuchte. Wenn es eine Chance gegeben hätte, hätte Simon eine vollständige Schulausbildung erwerben sollen.
- Er besäße gerne eine Werkzeugkiste, um sich selbst eine Vollzeitarbeit zu ermöglichen und so die im Zentrum erlernten Dinge in die Praxis umsetzen zu können.
- Möge Gott den Treffpunkt Malawi und jeden, der zu seiner Arbeit beiträgt, segnen!

Biografie geschrieben von:
Stuart Jerome Sumphi (Vorstandsmitglied in Ekwendeni)
frei übersetzt von:
Katharina Feldmann (Vorstandsmitglied Treffpunkt Malawi e. V.)

STUDENT BIOGRAPHY

NAME : Simon Banda
SEX : Male
DOB : 20/09/90
AGE : 21years
TRADE : Carpentry and Joinery

FAMILY BACKGROUND

Simon is an Orphan – single parent (Father) died in 1991, August.
He was brought up by mother only in a family of 5.
Mother doesn't work, she is a peasant farmer.

EDUCATIONAL BACKGROUND

He attached Primary school from Std 1-6 at St Michael Roman Catholic Primary School, then went to Bokosi Orphanage where he did std 7-8.
Due to rampant financial and social constraints his family is facing, he couldn't make it for from 1 instead he went to an evening secondly school where he only did form 1 then dropped out of school due lack of school fees.
Life became so miserable for Simon when he could see his peers going to school which he couldn't afford. He tried to join various vocational skills centers but that was in vain because they also demand fees.
All he could see at the end of a tuned was bell which was awaiting him, since he had no education that could bring bread and butter on his table.
Fortunate enough, that bell he used to see dramatically turned into a paradise after he had registered himself with St Michael's Skills Development Centre last year 2011 in the carpentry and Joinery Dept, where fees is not demanded.

Die Auszubildenden aus Ekwendeni mit Jerome Sumphi unten links

Now that he has a mastery of Carpentry and Joinery, which helps him to make some items which give him money after selling them. Although he is now in his 2nd year at the centre, he is able to buy a few basic needs, such as soap, salt and some clothings out of the sales. Simon is very grateful to Meeting Point Malawi and to the Lord for a wonderful gift he has been offered (i.e. being a student at a Center)

FUTURE INSPIRATIONS

As a Carpentry and Joinery student he always works hard to acquire the much needed Carpentry and Joinery Skills so that upon completion of his course, he must be self-reliant economically as well as socially. Simon also wants to inspire other Orphans and Vulnerable not to despair but rather join St Michael's Skills Development Center.
Simons dream is to open up his own Carpentry and Joinery Shop, employ others and help to reduce the unemployment rate in Malawi, hence help to reduce poverty.
At present, Simon has learnt the basic skills in carpentry and joinery which need refinement, however, he foresees two major challenges, these are:

- Low academic achievement since he has only reached form 1 due to lack of school fees. If given a chance, Simon would have acquired a full secondary education.
- He also wishes to be given a tool-box to establish himself into a full-time business as he puts into practice the knowledge and skills gained at the skills development center.
- God bless Meeting Point Malawi and each hand that stretches towards it!!!!

Story written by
Stuart Jerome Sumphi
(Board Member)

Aktuelle politische Situation in Malawi

Das Jahr 2012 ist geprägt durch den Wechsel des Präsidentenamtes. Seit April 2012 ist die neue Präsidentin Joyce Banda eine der mächtigsten Frauen Afrikas. Sie folgt Bingu wa Mutharika, der über Ostern einen Herzinfarkt erlag. Trotz politischer Spannungen konnte ein friedlicher Machtwechsel vollzogen werden. Unter Mutharika verblieb Malawi eines der am wenigsten entwickelten Staaten auf dem afrikanischen Kontinent. Ca. 85 Prozent der Bevölkerung leben auf dem Land, zumeist ohne Strom und fließendes Wasser. Zudem leiden derzeitig 10 Prozent der Bevölkerung an Unterernährung. Mit Joyce Banda verbinden viele Menschen zum einen die Hoffnung auf eine verbesserte wirtschaftliche Situation. Zum anderen verbesserte sie in den ersten Monaten ihrer Präsidentschaft die diplomatischen Beziehungen zu zahlreichen westlichen Geberländern und dem Internationalen Währungsfonds IWF. In einem Landwirtschaftsplan soll die Tabakindustrie gestärkt sowie die Grundversorgung der Bevölkerung wieder verbessert werden.
Insgesamt hängt der Staatshaushalt Malawis zu 40 % von Entwicklungshilfegeldern ab. Die westlichen Geberländer hatten diese Zuwendungen unter der alten Präsidentschaft Mutharikas gestrichen. Unter Banda verbessern sich zurzeit die Beziehungen wieder, vor allem Großbritannien und die USA sagten Zuwendungen und Investitionen im Energiesektor zu. Trotz innerafrikanischer Kritik vor allem seitens der Afrikanischen Union an ihrem Kurs, sich den Vorgaben und Interessen der westlichen Staaten zu unterwerfen, erwartet man von Joyce Banda Reformen nachhaltig in Malawi umzusetzen.

Joyce Banda:

Geboren 1950 in Malemia bei Zomba. Nach politischen Streitereien 2010 aus der Regierungspartei Democratic Progressive Party (DDP) entlassen; verblieb aber Vizepräsidentin. Gründete 2011 ihre eigene Partei, die Volkspartei „People's Party". Mit 25 Jahren dreifache Mutter, 1975 lebte sie in Kenia und kam dort mit der dortigen Frauenbewegung in Berührung. Ihre von Missbrauch gekennzeichnete Ehe beendete sie und zog ihre Kinder alleine auf. Sie gründete die Joyce Banda Stiftung für Erziehung.

Diese hilft Kindern und Waisen in Malawi. Sie vergibt auch Kleinkredite an Frauen und Jugendgruppen in Dörfern, unterstützt Kliniken und Farmer. 1990 Gründung des nationalen Verbandes für Geschäftsfrauen.

Dieses Netzwerk bietet beratende und ausbildende Unterstützung. 2004 Ministerin für Gleichstellung, Kinderwohlfahrt und Gemeindedienste. Zahlreiche Auszeichnungen für ihr soziales Engagement. Ab 2009 Vizepräsidentin, seit dem 7. April 2012 Präsidentin Malawis.

Martin Kitten, Vorstandsmitglied Treffpunkt Malawi

Trauer um Afrikamissionar Pater Josef Dresselhaus

Fast 40 Jahre wirkte Pater Josef Dresselhaus als Missionar des Ordens „AFRIKAMISSIONARE WEISSE VÄTER" in Malawi. Obwohl er viel zu erzählen wusste aus dieser Zeit, stellte er sich nie in den Vordergrund, sondern beeindruckte durch seine bescheidene Art und seine gleichermaßen realistische und dennoch stets hoffnungsvolle Sichtweise auf die Entwicklungen in Malawi.

Am 23.10.2012 starb er nun mit 96 Jahren. Bis zuletzt verfolgte er die Arbeit des Treffpunkts Malawi mit großem Interesse, kam gerne als Gast zu unseren Veranstaltungen und stand uns mit seinen Erfahrungen zur Seite. Beeindruckt haben uns vor allem seine Weltoffenheit sowie sein nahbares und sympathisches Wesen. Dabei war immer spürbar, dass sein Tun in tiefem Glauben wurzelte.

Pater Josef Dresselhaus setzte auf den Menschen, blieb auf Augenhöhe mit ihm und verstand es, zu begeistern. Weil ihm Bildung besonders am Herzen lag, entstanden durch ihn nicht nur viele Kirchen, sondern auch zahlreiche Schulen in Malawi. Seine Stärke bestand darin, Bekehrung nicht aufzuzwingen, sondern Angebote zu machen, Perspektiven aufzuzeigen.

So verwundert es nicht, dass auch heute noch, wenn jemand vom Treffpunkt Malawi in Malawi unterwegs ist, er dort auf Menschen trifft, die mit einem Leuchten in den Augen von Pater Dresselhaus sprechen – und das auch noch viele Jahre nach seiner Rückkehr im Jahre 1991.

Befragt nach dem größten Wissen, das er aus seiner Zeit in Malawi nach Deutschland mitnehme, antwortete er einmal:
„Ich weiß, dass ich gar nichts weiß."

Weil wir schon vor Jahren mehr über das Leben und Wirken von dem aus Liemke stammenden Pater Josef Dresselhaus erfahren wollten, führte Vereinsvorsitzender Thomas Schmiemann 2003 ein Interview mit dem Weissen Vater, das als Broschüre beim Treffpunkt Malawi erhältlich ist. Wer Interesse an diesem Heft hat, kann sich gerne mit uns in Verbindung setzen (Tel. 05454/180673, E-Mail: t.schmiemann@adler-arbeitsmaschinen.de).

Der Treffpunkt Malawi trauert um Pater Josef Dresselhaus, der uns stets in besonderer Erinnerung bleiben wird. Wir sind dankbar, dass wir auf die Arbeit dieses außergewöhnlichen Menschen, den wir als Vorbild schätzen, weiter aufbauen dürfen.

Sandra Wilde, stv. Vorsitzende Treffpunkt Malawi e. V.

Infos zu den Workcamps 2013 gibt es bei:

Kolping Jugendgemeinschaftsdienste; Kolpingplatz 5 – 11; 50667 Köln, Telefon: 0221/20 701-138 oder im Netz: http://workcamps.kolping.de/ (ab Mitte Dezember 2012)

Treffpunkt Malawi
Rainer Hackenfort
Janningskamp 8
48720 Rosendahl-Holtwick

www.treffpunkt-malawi.de
Rainer.Hackenfort@freenet.de

Beitrittserklärung zum Treffpunkt Malawi e. V.

Initiativkreis zur Entwicklungsarbeit in Malawi

Name, Vorname: .....

Straße, Hausnummer: .....

PLZ, Wohnort: .....

Geburtsdatum: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

		Beitrag pro Monat:
Mitgliedschaft Student(in) / Auszubildende(r)	☐	1,00 EUR
Mitgliedschaft Erwachsene	☐	2,00 EUR
Mitgliedschaft Familien	☐	3,00 EUR
Fördermitgliedschaft	☐	_____EUR

Bitte das Zutreffende ankreuzen. Der Betrag wird insgesamt einmal im Jahr (November) abgebucht.

Einzugsermächtigung:

Kontonummer: .....

BLZ und Kreditinstitut: .....

Kontoinhaber/in: .....

Alle Angaben werden ausschließlich zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben elektronisch verarbeitet und gespeichert.

Hiermit möchte ich Mitglied im Treffpunkt Malawi e. V. werden und ermächtige diesen die Mitgliedsbeiträge von dem oben genannten Konto einzuziehen.

Ort, Datum und Unterschrift der / des Beitretenden und der / des Kontoinhabers (sofern nicht bevollmächtigt)

Impressum:

Treffpunkt Malawi Zeitung wird herausgegeben vom Treffpunkt Malawi e. V., Initiativkreis Entwicklungshilfearbeit zur Förderung von Kleinprojekten in Malawi. Die Zeitung erscheint einmal im Jahr.

Quellen Bilder:
Die Bilder haben die jeweiligen Autoren zur Verfügung gestellt.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von ADLER Arbeitsmaschinen Nordwalde und der Antonius Apotheke Hörstel.

Verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes:

Jürgen Keuter, Barhornweg 3,
49479 Ibbenbüren, Tel.: (0 54 59) 69 25

Juergen.Keuter@t-online.de

Wenn Sie unsere Arbeit in Malawi unterstützen möchten:

Spendenkonto:

Konto-Nr. 905 333 600
BLZ 403 619 06
Volksbank Tecklenburger Land eG

Zitat:

„Man hilft Menschen nicht, wenn man für sie tut, was sie selbst tun können"
(Abraham Lincoln)